

# Der Mann mit dem elektrischen Piano

**KONZERT** Ein gelungenes Experiment: Sascha Klar begeisterte 200 Gäste im „Herbst Pitt“.

Von Alexander Alber

Ein Abend, der alle glücklich machte: mehr als 200 Gäste, einen Entertainer, der das Publikum mit Komplimenten verwöhnte („Ihr seid sehr musikalisch“) und den Brauhaus-Gastronom Klaus Rudolph an der Wertmarken-Kasse. Das Experiment eines Live-Konzerts in „Herbst Pitt“ ist aufgegangen.

Sascha Klar rockte am Freitagabend an der Marktstraße mit seinem elektrischen Kawai-Piano so richtig ab – mit Rock'n'Roll- und Boogie-Standards, mit eigenen und fremden Balladen („Schick mir einen Engel“, „La Bamba“ oder Lionel Ritchies „Hello“). Der Wahl-Wuppertaler, der sein buntes Schuhwerk an der Reeperbahn zu kaufen pflegt („gibt's nur dort“), hatte Fans aus

Meerbusch, Erkelenz und Mönchengladbach gelockt: Denn dort ist der 40-jährige aufgewachsen, dort ließ ihn sein Vater ab dem 18. Lebensjahr machen, was er wollte: nämlich Musik.

Im Gepäck hatte Klar nicht nur eine umfangreiche Garderobe, sondern auch zwei exzellente Mispierer, den Drummer Florian Brühling aus Gummersbach und den Ukrainer Maxim Begun am Saxophon, der mehrfach Bekanntschaft mit dem Kronleuchter machen musste. Die Decken sind halt nicht gerade hoch im alten Brauhaus, trotz niedriger Bühne. Nach dem anderthalbstündigen Auftritt, bei dem er Gott lobpreiste und für ein Kloster sammelte, in dem Aidskranke betreut werden, ließ sich Sascha Klar viel Zeit für seine Fans. Er ließ sich mit ihnen fotografieren,



Sascha Klar im „Herbst Pitt“ in Aktion: Mit Rock'n'Roll- und Boogie-Standards rockte er ab – und die Gäste rockten mit. Foto: Andreas Bischof

schrieb fleißig Autogramme auf CDs und nahm sich Zeit für Gespräche. Und verriet, dass er 2012 mit Ireen Sheer ins Studio gehen

wird, um einen Song aufzunehmen. Mit zunehmend deutschen Titeln zielt der „Teufel am Piano“ auf das WDR 4-Publikum ab.